NORWEGEN – DIE 20.

INNBJOA – (K)EIN NORMALER URLAUB ?

21.07. – 04.08.2018

Wenn ich ein paar Urlaubswünsche frei hätte, würde ich diese wie folgt formulieren:

1. **Urlaub in Norwegen**
2. **einsames Ferienhaus für max. 4 Personen auf einer vorgelagerten Insel**
3. **Fährverbindung mit dem Festland 1 x wöchentlich**
4. **mindestens 17-Fuß Boot mit wenigstens 25 PS**
5. **ein Krabbenkorb (mit freundlicher Genehmigung des Vermieters)**

Nun ja, bis auf Punkt 1. hat das auch in diesem Jahr wieder nicht geklappt, weil wir unseren beiden Töchtern, ihren Männern und unseren 4 Enkelkindern mal das Land zeigen wollten, wo der viele Fisch aus unserer Tiefkühltruhe herkommt. Also Einsamkeit und Ruhe konnten wir getrost vergessen. Der Verzicht darauf war aber nicht ganz uneigennützig, denn irgendwann müssen die Enkel ja für Norwegen begeistert werden, um vielleicht später mal die halbblinden, fahruntüchtigen und schwerhörigen Opa`s und Oma`s mit nach Norwegen mitnehmen zu wollen (müssen).

Ein Ferienhaus für 10 Personen, mitten in der Hauptsaison zu bekommen gelang; wir buchten für unsere Jubiläumsreise bei NOVASOL das in der Fylke Rogaland, am südlichen Ufer des Bjoafjordes liegende komfortable Ferienhaus N 17801 in Innbjoa.



Bild 1: Unser Ferienhaus ist das rote im Bild links unten

Auf der anderen Seite des Fjordes liegt in etwa 6 km Entfernung die vielen Angelfreunden bekannte Insel Borgundoy (am oberen Bildrand erkennbar).

Die luxuriöse Ausstattung des Ferienobjektes war aus unserer Sicht notwendig, um alle Norwegenneulinge auch bei schlechtem Wetter bei Laune halten zu können.

Um Vorfreude und Spannung zu steigern, wurden unseren 6 Neulingen Bilder von Schweinswalen, selbst gefangenen Fischen aller Arten und Größen sowie Blaubeeren und Pilzen gezeigt und mit ein bisschen Anglerlatein garniert – alles wurde von den Norwegenneulingen dankbar aufgesogen!

In Vorbereitung unserer Fahrt und um insbesondere bei den Kleinen die Vorfreude zu steigern, bastelte ich für die beiden Jungs (Erstklässler) aus alten Rutenteilen brauchbare, leichte, kurze Angeln.



Bild 2: Hier eine der beiden Ruten

Erste Wurfübungen in unserem Garten waren wenig erfolgreich, es sei denn, man wertet die abgeschossenen Blumenköpfe als Treffer. Aufgrund der stagnierenden Wurfergebnisse unserer Jungangler und aus Sicherheitsgründen wurde festgelegt, dass diese ihren Kleinpilker nur mit einem Einzelhaken bestückt und senkrecht neben dem Boot ablassen dürfen. Hintergedanke:

Ende Juli / Anfang August gibt es Kleinköhler und Makrelen bis zum Abwinken; das Werfen vom Boot ist also nicht zwingend erforderlich und die Kinder werden trotzdem ihren Spaß haben.

Laut Beschreibung von Novasol steht ein 15``- Boot zur Verfügung, zur Motorisierung und den Kosten gibt es aber keine Angaben. Ein größeres Boot mit Motor kann für 3600 NOK/Woche zusätzlich gebucht werden. Unsere Anfragen und der darauffolgende Schriftverkehr:

Sehr geehrtes Novasol-Team,

nach Durchsicht des Urlaubskataloges und der zugesandten Reiseunterlagen sind vor Ort für ein 15``-Boot 2.000 NOK Kaution zu entrichten. Für ein extra Boot sind 3.600 NOK Miete je Woche zu zahlen. Meine Fragen:

- ist das 1. Boot inklusive oder sind auch dafür 3.400 NOK / Woche zu bezahlen?
- welche Motorisierung hat das 1. Boot?
- welche Größe und Motorisierung hat ein zweites Boot?
- kann ich hier auswählen (Bootslänge / Motorisierung)?
- gibt es Schwimmwesten für Kleinkinder?
- ist der Vermieter bezüglich der auszuführenden Fischmenge registriert?

Die Antwort:

Sehr geehrter Herr .....,

vielen Dank für Ihre E-mail und Ihr Vertrauen in NOVASOL. Das 1. Boot, 15 Fuß und 15 PS ist mietbar für 1.800 NOK pro Woche. Die Größe des 2. Bootes müssen wir einmal direkt beim Vermieter anfragen, hier können Sie aber nicht frei wählen. Insgesamt hat der Vermieter nur diese 2 Boote. Die Bestellung erfolgt dann über ein Formular, welches Sie von uns mit den Reisedokumenten erhalten. Dieses wird dann direkt an den Vermieter geschickt. (eine Information zur Bestellung und Ausstattung des zweiten Bootes haben wir nicht erhalten).

Bezüglich der Schwimmwesten müssten wir einmal direkt bei dem Vermieter vor Ort nachfragen, dies können wir nicht garantieren.

Des Weiteren sind unsere Hauseigentümer aktuell nicht registriert, sodass Sie nur die begrenzte Menge von 10 Kg ausführen dürfen.

Nach eigener Recherche zu diesem Thema war der Eigentümer zwar gelistet, aber was soll`s, bei zehn Personen können 100 Kg Fisch ausgeführt werden. Und die wollen aber auch erst einmal gefangen und verarbeitet sein. (Im Nachhinein stellte sich heraus, dass der Besitzer während unserer Buchung gewechselt hatte).

PETRULA

Die Überfahrt erfolgte bei bestem Wetter mit der Color Line von Kiel nach Oslo; gebucht waren 2 Kabinen für jeweils 5 Personen. An die jahrelang gewohnte Erholung während der Überfahrt war dieses Jahr aber nicht zu denken, dafür waren die vier Enkelkinder viel zu sehr aufgekratzt und außerdem feierten wir auf der Fähre meinen 66. Geburtstag.



Bild 3: Die allen bekannte Storebæltsbroen über den Großen Belt

Am nächsten Morgen ohne nennenswerten Verzug runter vom Schiff, an der nächsten Tankstelle gefrühstückt und die Kinder in einer Hüpfburg bespaßt.

Die Tankstelle hatte insgesamt 8 Ladesäulen für E-Fahrzeuge und an diesem Samstag-vormittag waren alle Zapfstellen voll belegt. In Oslo zahlt es sich wahrscheinlich aus, dass in Norwegen ein Elektroauto steuerfrei erworben werden kann und auch alle Fähren, Mautstraßen und Busspuren von diesen kostenfrei genutzt werden können.



Bild 4: Ladesäulen für E-Mobile

Auf unserer Fahrt auf der E 134 kamen wir u.a. am Hotel Haukelifjell, etwa 500 m nördlich des Kjelavatn gelegen, vorbei. Das Hotel war geschlossen und keine Seele anwesend. Ob die prachtvoll gestalteten Häuschen noch genutzt werden (dafür waren die Türen aber eigentlich viel zu klein) oder ob diese unter Denkmalschutz stehen, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.





Bilder 5 und 6: Liebevoll restaurierte Hytten am Hotel Haukelifjell

Etwas später Rast am Akrafjorden, kurz vor dem Langfosstunnelen



Bild 7: Der Langfossen, mit 612 m Höhe einer der höchsten Wasserfälle der Erde

Am späten Nachmittag erreichten wir unser Ferienhaus in Innbjoa.



Bild 8: Lage unseres Ferienortes

Mit unserer Ankunft stellten wir fest, dass alle 5 Ferienhäuser nicht mehr rot oder gelb sondern einheitlich grau angestrichen waren. Unser Ansprechpartner vor Ort (tschech. Vorname und Akzent, Name entfallen) erklärte uns, dass die Solstrand Feriehus AS das Objekt und damit auch unsere Verträge erst kürzlich übernommen hat.

Der Besitzerwechsel brachte für uns keine Nachteile oder Einschränkungen: wir bekamen unser 2. Boot, kleinere Reparaturarbeiten wurden spätestens am Folgetag erledigt und die Abrechnung der Nebenkosten für Strom und Bootsmiete war ebenfalls korrekt.

Das Haus war sauber, funktionell eingerichtet, ausreichend möbliert und auch die Küchenausstattung reichte für 10 Personen. Bei der Belegung der 4 Schlafzimmer gab es auch keine Streitigkeiten; Oma und Opa (als Ferienplatzspender) erhielten das größte Zimmer am Ende des Flures und die beiden Jungfamilien konnten sich in drei Zimmer reinteilen.

Die Belegung des Ferienhauses mit mehr als 8 erwachsenen Anglern würde ich aber nicht empfehlen. Wer sich für weitere Informationen interessiert; bei NOVASOL einfach die Ferienhausnummer N 17801 eingeben. Hier ist das Objekt gut (und korrekt) beschrieben und bebildert.



Bild 9: Ferienhaus von Südosten aufgenommen

Erklärungen zum Ferienhaus in Bild 9 von links nach rechts:

Das Fenster zum größeren Schlafzimmer (Schlafzimmer 1) ist im Bild nicht erkennbar, es befindet sich auf der westlichen Giebelseite.

Die drei großen Fenster gehören zu den Schlafzimmern 2 – 4.

Hinter dem kleinen Fenster und der linken Tür (mit roter Weste an der Klinke) verbirgt sich ein Boiler und die Gefriertruhe. Hier kann man auch ein paar nasse Klamotten trocknen.

Die rechte Tür (Terrassentür) führt ins Wohnzimmer.

Das schmale, lange Fenster in der östlichen Giebelwand gehört zum Wohnzimmer, die große verglaste Front zur Küche.

Doch nun zum Angeln. In der ersten Woche zeigte das Thermometer mehrfach über30° im Schatten an und der erste Urlaubstag fiel witterungsbedingt buchstäblich ins Wasser.



Bild 10: Badespaß im Flachwasser

Am darauffolgenden Tag (Montag, der 23. August) endlich Wolken und verträgliche Temperaturen, so dass einer Ausfahrt nichts im Wege stand. Mit beiden Booten, jeweils ausgestattet mit einem 15-PS Außenborder und mit insgesamt 8 Ruten bewaffnet, stachen wir in See.

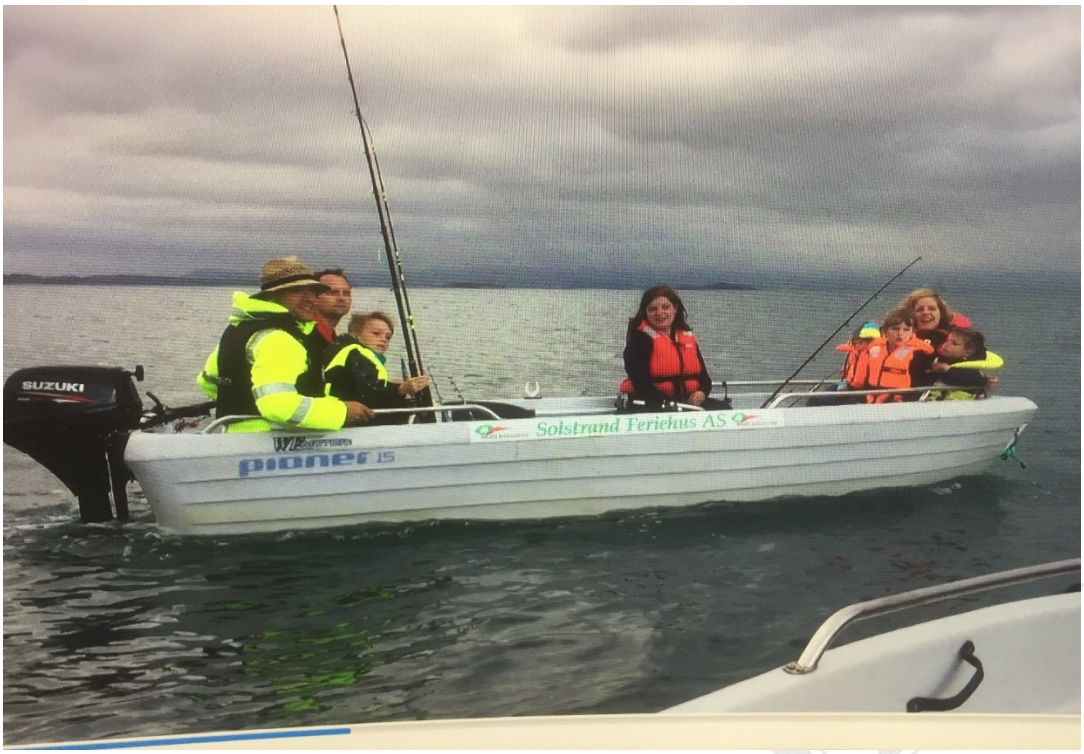


Bild 11: Spaßangler voraus

Die Erwartungen waren sehr hoch, das Ergebnis nach einigen Stunden auch recht zufriedenstellend. Die Ausbeute am 1. Angeltag: 1 Leng (ca. 75 cm), 1 Steinbutt (45), 1 Lumb (60), 1 Rochen (75) und 1 Seehecht (80). Schade, dass unsere Jungangler keinen einzigen Biss hatten.

Anmerkung: Die Längenangaben für die Fische sind Schätzmaße mit einer Ungenauigkeit von +/- 3 cm. Zollstock nehme ich nicht mit an Bord. Mein Maß ist die Spanne zwischen Daumen und Zeigefinger der gespreizten Hand, bei mir 20 cm.



Bild 12: Sonnenuntergang im Hafen. Am Horizont die Insel Borgundøy

Die nächsten Tage brachten uns nur wenig Fisch. Das lag aber nicht nur an den heißen Mittagsstunden (vorwiegende Angelzeit zwischen Frühstück und Kaffee trinken), sondern auch daran, dass in der gesamten 1. Ferienwoche weder Makrelen noch Köhler zu finden waren. Ergebnisse vom 24. Juli bis 27. Juli: 7 Leng (55 – 80), 1 Rotbarsch (25), 1 Hornhecht (70), 1 Seehecht (60), 1 Dorsch (70).



Bild 13: Mein erster Hornhecht

Am Samstag, den 28. Juli blieben wir an Land, der heftige Wind ließ eine Ausfahrt nicht zu. Also Zeit für Pool, Sauna, Fußball spielen und Trickfilme ansehen. Ich nutzte derweilen die Gelegenheit, um das südlich von Innbjoa liegende Gebirge zu erkunden.

Pilze waren bei der Trockenheit Fehlanzeige, aber ein paar gerundete, flache Gerölle aus einem kleinen Flussbett und frisch gebrochener Granit mit größeren Glimmerkristallen aus einer Baugrube landeten als Mitbringsel für zu Hause in meinem Kofferraum.



Bild 14: Flussgeröll



Bild 15: Granit mit großen Glimmerkristallen

Damit der Tag nicht ganz ohne Fisch ausklang, haben wir uns nach dem Kaffeetrinken mit der ganzen Familie noch über mein Geburtstagspuzzle hergemacht und nach mehreren Stunden mit Erfolg auch gelöst.



Bild 16: Ungläubiges Staunen der Petriejünger: „So viele Fische gibt es hier im Meer?“

Am Sonntag ging es wieder auf`s Wasser. Da im Mittelwasser fast nichts zu holen war, wurde jetzt überwiegend mit Hautfetzen kurz über Grund geangelt. Der Lohn: 6 Leng (2x55, 3x60, 1x100) und durch Zufall beim Hochkurbeln die ersten beiden Makrelen des Urlaubs.



Bild 17: Ich durfte Ulla ihren 1 m Leng gaffen.

Unser Angelgebiet erstreckte sich vom Leuchtturm im Mündungsbereich des Ålfjorden in den Bjoafjorden im Westen bis zum Leuchtturm am Ausgang des Etnefjorden im Osten. Die erfolgreichsten Angelstellen aber lagen vor der Haustür, im Küstenabschnitt von ca. 2 km westlich bis ca. 2 km östlich von unserer Hafenausfahrt und max. 150 m vom Ufer entfernt. Der Untergrund war hier aber sehr, sehr steinig und manch gute Montage wurde hier zu Grabe getragen.



Bild 18: Das Ufer östlich der Hafeneinfahrt (1)



Bild 19: Das Ufer östlich der Hafeneinfahrt (2)



Bild 20: Blick über die geschützte Bucht und auf die Ferienhäuser der Solstrand Feriehus AS

Das Angeln südlich der Insel Romsa war wenig erfolgreich; offensichtlich wurden hier die Fischgründe schon aussichtslos geplündert. Unsere geplante Umrundung der Insel haben wir sicherheitshalber aufgegeben.



Bild 21: Warnung an alle Eindringlinge – wir haben sie ernst genommen und auf`s Angeln verzichtet

Zu Beginn der 2. Woche ging es für die beiden jungen Familien erst einmal nach Haugesund, uns reichte ein Besuch im ca. 2 km entfernten Joker. Hier befindet sich auch eine Tankstelle, wo man direkt auch mit dem Boot anlegen kann.

Waren die Angelerfolge in der ersten Woche doch recht zufriedenstellend, sah es in der zweiten Woche – zumindest für uns alte Hasen – recht mau aus. Ganze zwei Leng (60, 50) und zwei Dorsche (75, 35) waren die magere Ausbeute.

Auch im Bereich des Leuchtturms im Mündungsbereich des Ålfjorden blieben wir leider erfolglos.



Bild 22: Leuchtturm im Mündungsbereich des Ålfjorden

Nicht besser erging es uns am Leuchtturm im Mündungsbereich des Etnefjorden.

Für unser zweites Boot, mit den Petrijüngern an Bord, waren die Bootstouren schon ein geiles Erlebnis. Als man dann durch Zufall auch noch auf einen Makrelenschwarm stieß und insgesamt 25 Fische ins Boot holen konnte, war die Welt für alle wieder in Ordnung.

Insgesamt gesehen war es für uns „Alten" ein schöner, aber anstrengender Urlaub. Für unsere Kinder und Enkelkinder hatte sich der Tripp auf jeden Fall gelohnt. Zwei Wochen miteinander rumtollen, schwatzen, Boot fahren, Fussball spielen, Fische fangen und essen – ich hoffe, der Funke ist übergesprungen.

Am Schluss noch zwei Bilder zum Abschied.



Bild 23: Küstenabschnitt der Insel Romsa im Schein der untergehenden Sonne



Bild 24: Sonnenuntergang auf Romsa